

Hüüler

Clubzeitung des FC Wolfwil

Saison 2022/23 – Nr. 2 – Juni 2023



Gross, schnell, linksfüssig

Joel Bichsel ist jetzt Profi und steht vor einer vielversprechenden Zukunft.



Sportwölfe im Interview

Lian Bichsel
Finn Bichsel
Neel Kissling
Nick Meile

1. Mannschaft
Der Erfolgsdruck
war zu gross

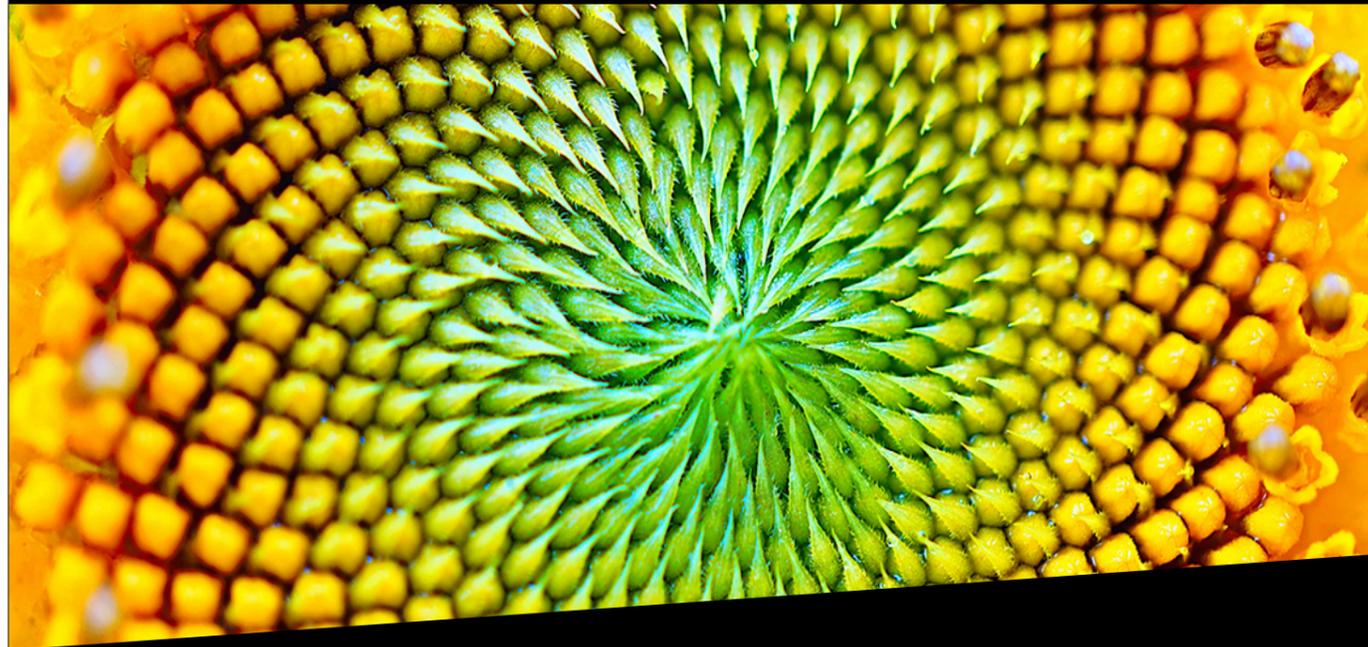
Schiedsrichter
Das unverzichtbare
FCW-Quartett

Nachwuchs
Neun Coaches
im Interview



MIT FREUDE IN DER NATUR

www.rauber-gartenbau.ch



Martin Rauber · Vordere Gasse 26 · 4628 Wolfwil

062 926 10 79 · 079 208 49 57



RAUBER GARTENBAU

Respekt für Fussballerinnen, bitte. Und hopp Schwiz!

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Normalerweise blickt im Hüüler-Vorwort unser Präsident zurück und voraus. Weil etwas Abwechslung nicht schaden kann, greife ich hier selber in die Tasten – auch im Hinblick auf die Frauen-WM, die ab 20. Juli in Australien und Neuseeland ausgetragen wird.

Anfang Juni wurde ich bei der Arbeit wieder einmal gefragt, warum ich Fussball spiele. Fussball sei doch keine Frauensportart. Tennis oder Volleyball wären doch viel filigraner. Dass Frauenfussball hierzulande einen schwierigen Stand hat, ist nicht neu. Das lässt sich auch dadurch begründen, dass die nationale Equipe sportlich bislang nur bescheidene Erfolge aufweisen kann: Erst 2015 qualifizierten sich die Schweizer Frauen erstmals für eine WM-Endrunde, zwei Jahre später feierte man das Debüt bei der EM. Spätestens im Achtelfinal war jeweils Schluss. Kein Wunder, dass sich die nationale Euphorie in Grenzen hält. Ich verstehe, wenn jemand kein Fan von Frauenfussball ist. Respekt gegenüber den Fussballerinnen sollte man aber trotzdem haben. Ich selber spiele seit der fünften Klasse leidenschaftlich gerne Fussball und war eine

der Initiantinnen, die den Frauenfussball 2014 beim FC Wolfwil lancierte. Wir hatten seither im Verein ein Auf und Ab mit unseren Juniorinnen und Frauen. Trotzdem lag es mir am Herzen, die Möglichkeit zum Fussballspielen für junge Mädchen und Frauen bei uns im Dorf aufrecht zu erhalten. In unserer Frauengruppierung Gäu Selection, die aus den Vereinen Wolfwil, Härkingen, Fulenbach, Kestenholz, Kappel und Hägendorf besteht, haben wir aktuell zwei Juniorinnenteams (FF-15 und FF-19) sowie eine Aktivequipe. Vom FCW spielen momentan fünf Spielerinnen bei der Gäu Selection. Neue Spielerinnen sind stets willkommen, egal ob Anfängerin oder nicht.

Dem Schweizer Fussballnationalteam der Frauen wünsche ich für die WM viel Glück. Ich hoffe, dass das Team von Inka Grings noch mehr junge Mädchen für das Spiel begeistern kann. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine schöne Sommerpause. Wir sehen uns an der Turnierwoche auf der Allmend.

Andrea Reinmann, Marketing FC Wolfwil



Hüüler Clubzeitung des FC Wolfwil Adresse FC Wolfwil, Postfach, 4628 Wolfwil Redaktion und Bilder Andrea Reinmann, Yves Ackermann, Philipp Kissling, Philipp Meier, Michael Minder, zvg Druck Dietschi Print & Design, Olten Auflage 1100 Stück Kontakt clubzeitung@fcwolfwil.ch Titelbild Joel Bichsel im Einsatz für die U21 der Young Boys. Foto: ZVG

Erni Bäckerei  ...Ihr Beck
im Dorf!
Wolfwil Gunzgen

ERNI Bäckerei
Kirchstrasse 11
4628 Wolfwil
062 926 15 16
www.ernibeck.ch

ERNI Bäckerei
Mittelgäustrasse 175
4617 Gunzgen
062 216 41 11
www.ernibeck.ch



HÜRZELERraumdesign

Schreinerie | Küchen | Fenster | Türen | Decken

Hürzeler Remo, Ihr Fachmann dem Sie vertrauen können. Der Qualität liefert in Produkt und Arbeit. Dem Flexibilität und Zuverlässigkeit wichtig sind.

Wir freuen uns über jeden Auftrag!



Hürzeler Remo | Brühl 12 | 4628 Wolfwil | Tel. 079 637 50 06
www.huerzelerraumdesign.ch

MINERGIE
Nur Interzertifizierte, nicht Energieeffizient
Nur Interzertifizierte, nicht Energieeffizient

Brennholz + Forst Martin Pfister

4628 Wolfwil
079 440 66 77

www.brennholz-forst.ch



**Brennholzhandel · Brennholz-Verarbeitung
Forstarbeiten · Gartenholzerie · Häckseldienst**

Für Farben gegen den grauen Alltag
wenden Sie sich an:



MALER-WERKSTATT

Toni Ackermann

4628 Wolfwil 062 926 33 85
4629 Fulenbach 062 926 34 78
079 358 42 08

Wir empfehlen uns für sämtliche Malerarbeiten, Tapezieren und dekoratives Gestalten.

Wir beraten Sie gerne kompetent und unverbindlich.



Das ganze Team der
Jäggi Elektroinstallationen AG
wünscht euch allen
viel Freude am Fussball

JAGGI
Elektroinstallationen

4710 Balsthal 062 391 22 11
4628 Wolfwil 062 926 12 09
Info@jaeggi-elektro.ch
www.jaeggi-elektro.ch

FCW aktuell



Die 19 traf 17-mal ins Netz. Nick Ackermann verteidigte die FCW-interne Torjägerkrone souverän. Foto: PM

Nick war wieder der Treffsicherste

Der Motor der ersten Mannschaft stotterte in der Rückrunde bekanntlich erheblich. Hatte die Wölfe in den elf Vorrundenpartien 32 Treffer erzielt, was einem Durchschnitt von 2,91 Toren pro Match entsprach, gab es im Frühling noch 16 Treffer zu bejubeln. In der Teamübergreifenden Torjägerliste blieb FCW-Stürmer Nick Ackermann mit 17 Torerfolgen unangefochten. FCW-Torjäger/-innen 2022/23: 1. Nick Ackermann (Eis) 17 Tore. 2. Christoph Kölliker (Zwöi) 10. 3. Mohssine El Majjodi (Eis) und Kevin Castro (Zwöi) beide 9. 5. Philip Truffer (Eis) und Fabio Tognoli (Zwöi) beide 8. 7. Valentin Hirt (Eis) und Marc Kissling (Senioren) beide 6.



Der FC Woufu wünscht
dir schöne Sommertage!



Wo er hinkommt, wird er erkannt und um seine Meinung zu den aktuellen Entwicklungen im Juniorenschutze gefragt: Michel Kissling, KiFu-Verantwortlicher des FC Woufu. Migu erlebte natürlich live mit, wie die D-Junior:innen an der Yakin Trophy in der Yakin Arena in Oberengstringen den dritten Platz erzielten. Klar, dass Nationalcoach Murat Yakin es sich nicht nehmen liess, Migu um ein gemeinsames Foto zu bitten. Foto: MM



Ein Spieler für die Ewigkeit

Zlatan Ibrahimovic ist zurückgetreten. Der Schwede wird als einer der Weltbesten des Fussballs in Erinnerung bleiben. Er buchte die verrücktesten Tore und liess durch seine exzentrische Persönlichkeit kaum jemanden kalt. Hier ein paar flotte Sprüche, die er im Laufe der Jahre zum Besten gab.

«Wir brauchen den Philosophen nicht, der Zwerg und ich reichen vollkommen.»
(Über Pep Guardiola und Lionel Messi)

«Hoeness würde ich nicht als Steuerberater nehmen.» (Über Uli Hoeness)

«Ich bin der Grösste – wie Ali. Geht das überhaupt? Zwei Grösste? Na, gut: Ich bin der Grösste – hinter Ali.»

«Bei Ajax lief noch Louis van Gaal rum. Ich habe ihm gesagt: Hör mal Meister, du hast mir nichts zu sagen, geh in dein Büro und schreib Briefe.»

«Du glaubst an Jesus, dann glaubst du auch an Zlatan.»

«Eine Weltmeisterschaft ohne mich ist nicht sehenswert.»

«Ich bleibe, wenn sie den Eiffelturm durch eine Statue von mir ersetzen.»

«Seit ich Frankreich verlassen habe, geht es dort bergab. (...) Frankreich braucht mich, ich brauche Frankreich nicht. Selbst wenn du Mbappé, Neymar und Messi hast, hilft dir das nicht, weil du keinen Gott hast.»

«Ich kam als König und ging als Legende.» (Zu seinem Abschied aus Paris)

«Messi, Iniesta und Xavi sind Schuljungen ohne Meinung.»

«Ich kam, ich sah, ich siegte. Jetzt könnt ihr wieder Baseball gucken.»
(Beim Abschied zu den Fans von LA Galaxy)



CALECO

**EINFACH
MEHR
ENERGIE**

CALECO AG
Industriewarmetechnik
Murgenthalerstrasse 79 · 4628 Wolfwil · www.caleco.ch



FURRER
WERBETECHNIK

hier ist Ihre Werbung der Star!

www.furrer-werbetechnik.ch

Perriard + von Arx AG
Elektroinstallationen

IHRE GUTE VERBINDUNG
FÜR STROM

4623 Neuendorf Tel. 062 / 398 52 22

Mechanische Werkstätte
Luppi

CH-4628 Wolfwil www.luppiag.ch

Resultate und Ranglisten Vorrunde 2022/23

Bei den Junior:innen D (exkl. Promotion), E, F und G werden weder Resultate noch Ranglisten veröffentlicht.

Männer 4. Liga Gruppe 2

Meisterschaft		Wiedlisbach – Wolfwil 2:1	
Wolfwil – Klus/Balsthal	1:1	Wolfwil – Subingen	2:0
Mümliswil – Wolfwil	1:2	Welschenrohr – Wolfwil	1:1
Wolfwil – Türk. SC. SO	0:2	Wolfwil – Post SO	1:1
Selzach – Wolfwil	0:2	Wolfwil – Superga	0:2
Wolfwil – Halten	3:2	Biberist – Wolfwil	3:3

1. Türk. SC SO	22	16	3	3	(58)	61:34	51
2. Halten	22	14	2	6	(38)	81:30	44
3. Wolfwil	22	12	6	4	(72)	48:32	42
4. Post Solothurn	22	10	5	7	(68)	35:37	35
5. Subingen	22	10	4	8	(25)	44:44	34
6. Biberist	22	9	5	8	(37)	54:51	32
7. Welschenrohr	22	8	4	10	(35)	40:44	28
8. Mümliswil	22	7	3	12	(61)	50:55	24
9. Klus/Balsthal	22	6	5	11	(49)	37:51	23
10. Superga	22	5	7	10	(65)	36:49	22
11. Wiedlisbach	22	5	5	12	(57)	31:56	20
12. Selzach	22	5	1	16	(44)	33:67	16

Junioren A+

Meisterschaft		Rot-Blau – Grenchen 15 14:1	
Lommiswil – Rot-Blau	2:4	Hägendorf – Rot-Blau	1:8
Subingen – Rot-Blau	4:3	Härkingen – Rot-Blau	2:1
Rot-Blau – Biberist	3:2	Rot-Blau – Olten	3:0 ff
Rot-Blau – Riedholz	4:4		

1. Härkingen	8	7	0	1	(4)	23:11	21
2. Rot-Blau	8	5	1	2	(1)	40:16	16
3. Subingen	8	5	1	2	(6)	26:11	16
4. Lommiswil	8	5	0	3	(2)	31:15	15
5. Riedholz	8	4	1	3	(11)	31:26	13
6. Hägendorf	8	4	1	3	(21)	25:28	13
7. Biberist	8	3	0	5	(11)	22:19	9
8. Olten	8	1	0	7	(32)	9:32	3
9. Grenchen	8	0	0	8	(31)	7:56	0

Junioren C. Promotion

Meisterschaft		Stadt SO – Rot-Blau 4:1	
Rot-Blau – Biberist	5:1	Rot-Blau – Iliria	2:9
Dulliken – Rot-Blau	4:1	Grenchen – Rot-Blau	2:7
Rot-Blau – Subingen	6:0	Rot-Blau – Italgrenchen	0:6
Rot-Blau – Niederbipp	2:3	Däniken-Gr. – Rot-Blau	1:3

1. Stadt Solothurn	9	8	0	1	(2)	48:9	24
2. Dulliken	9	7	2	0	(3)	31:9	23
3. Däniken-Gr.	9	5	0	4	(8)	20:21	15
4. Iliria	9	5	0	4	(25)	29:21	15
5. Italgrenchen	9	4	2	3	(2)	27:13	14
6. Rot-Blau	9	4	0	5	(1)	27:30	12
7. Grenchen	9	2	2	5	(7)	19:45	8
8. Subingen	9	2	1	6	(13)	21:30	7
9. Niederbipp	9	1	4	4	(20)	14:28	7
10. Biberist	9	0	3	6	(2)	11:41	3

Männer 5. Liga Gruppe 2

Meisterschaft		Kappel – Wolfwil 2:4	
Wangen a. d. A. – Wolfwil	0:1	Wolfwil – Halten	3:1
Wolfwil – Deitingen	0:7	Luterbach – Wolfwil	2:1
Derendingen – Wolfwil	2:4	Riedholz – Wolfwil	2:1
Wolfwil – Attiswil	1:4		

1. Riedholz	16	15	0	1	(17)	84:15	45
2. Deitingen b	16	14	1	1	(19)	62:12	43
3. Wolfwil	16	9	1	6	(14)	48:46	28
4. Luterbach	16	8	1	7	(33)	37:49	25
5. Wangen a. d. A.	16	8	0	8	(9)	29:36	24
6. Halten	16	4	3	9	(6)	36:46	15
7. Attiswil	16	5	0	11	(25)	26:50	15
8. Derendingen	16	3	1	12	(40)	38:63	10
9. Kappel	16	2	1	13	(29)	30:73	7

Junioren B. 1. Stärkeklasse

Meisterschaft		Lommiswil – Rot-Blau 3:4	
Fotrana – Rot-Blau	2:1	Rot-Blau – Winznau	0:0
Rot-Blau – Leuzigen	2:1	Niederbipp – Rot-Blau	4:3
Trimbach – Rot-Blau	8:3	Solothurner Cup. Viertelfinal	
Rot-Blau – Iliria	2:2	Rot-Blau – Gäu Sel.	1:4

1. Niederbipp	8	5	1	2	(6)	22:18	15
2. Iliria	8	4	3	1	(4)	20:10	14
3. Lommiswil	8	4	1	3	(6)	26:20	12
4. Trimbach	8	4	1	3	(14)	23:18	12
5. Winznau	8	3	2	3	(2)	17:18	10
6. Rot-Blau	8	2	3	3	(5)	15:20	8
7. Leuzigen	8	2	2	4	(11)	12:16	7
8. Fortuna Olten	8	1	1	6	(5)	13:28	3

Junioren C. 3. Stärkeklasse

Meisterschaft		Rot-Blau – Riedholz 4:10	
Team SO – Rot-Blau	8:4	Wangen – Rot-Blau	0:11
Rot-Blau – Oensingen	16:1	Rot-Blau – Zuchwil	5:3
Rüttenen – Rot-Blau	2:6	Grenchen – Rot-Blau	4:2
Niederbipp – Rot-Blau	3:2	Rot-Blau – Deitingen	3:5

1. Stadt Solothurn	10	9	1	0	(3)	70:15	27
2. Riedholz	10	7	1	2	(4)	111:21	21
3. Zuchwil	10	6	1	3	(17)	60:41	18
4. Niederbipp	10	5	2	3	(4)	43:35	16
5. Deitingen	10	5	1	4	(3)	41:35	15
6. Rot-Blau	10	4	1	5	(0)	53:36	12
7. Rüttenen	10	4	1	5	(1)	54:47	12
8. Grenchen	10	2	2	6	(26)	18:36	7
9. Wangen b. O.	10	1	3	6	(26)	20:63	5
10. Oensingen	10	0	1	9	(1)	7:148	0

Frauen 2. Liga

Meisterschaft		Gäu Sel. – Mutschellen 0:5	
Gäu Selection – Sissach	0:5	Concordia BS – Gäu Sel.	9:0
Attiswil – Gäu Selection	5:1	Gäu Sel. – Schwarz-Weiss	1:2
Solothurn – Gäu Selection	5:1	Baden-Wett. – Gäu Sel.	10:1
Gäu Selection – Allschwil	1:4	Gäu Selection – Therwil	4:5
Gäu Selection – Entfelden	1:3	Blustavia – Gäu Selection	3:1
Reinach – Gäu Selection	5:0		

1. Concordia BS	24	21	2	1	(15)	126:19	65
2. Schwarz-Weiss	24	17	3	4	(13)	83:22	54
3. Solothurn	24	14	6	4	(10)	79:30	48
4. Attiswil	24	14	3	7	(5)	87:57	45
5. Sissach	24	13	4	7	(7)	81:45	43
6. Allschwil	24	12	4	8	(6)	55:40	40
7. Therwil	24	13	1	10	(14)	71:77	40
8. Blustavia	24	9	5	10	(5)	44:43	32
9. Baden-Wett.	24	9	5	10	(12)	62:57	32
10. Mutschellen	24	9	2	13	(12)	51:69	29
11. Entfelden	24	5	1	18	(4)	27:86	16
12. Reinach	24	2	0	22	(4)	29:125	6
13. Gäu Selection	24	0	0	24	(11)	24:149	0

Junioren D. Promotion

Meisterschaft		Rot-Blau – SO Frauen U14 3:4	
Rot-Blau – Dulliken	1:4	Italgrenchen – Rot-Blau	3:0
Team SO – Rot-Blau	6:2	Rot-Blau – Zuchwil	3:5
Rot-Blau – Egerkingen	5:2	Rot-Blau – Trimbach	1:9
Däniken-Gr. – Rot-Blau	3:1	Biberist – Rot-Blau	5:5
Subingen – Rot-Blau	9:0		

1. Trimbach	10	9	1	0	(2)	65:12	28
2. Dulliken	10	8	2	0	(14)	37:12	26
3. Stadt Solothurn	10	8	0	2	(1)	44:17	24
4. SO Frauen U14	10	6	0	4	(0)	32:26	18
5. Subingen	10	5	0	5	(1)	33:19	15
6. Italgrenchen	10	4	2	4	(1)	24:29	14
7. Biberist	10	4	1	5	(1)	37:42	13
8. Zuchwil	10	3	1	6	(2)	25:52	10
9. Däniken-Gr.	10	1	2	7	(1)	25:62	5
10. Rot-Blau	10	1	1	8	(1)	21:50	4
11. Egerkingen	10	1	0	9	(2)	32:54	3

Senioren 30+. Gruppe 3

Meisterschaft		Mümliswil – Rot-Blau 5:2	
Fortuna – Rot-Blau	0:6	Rot-Blau – Dulliken	2:3
Rot-Blau – Wiedlisbach	2:2	Hägendorf – Rot-Blau	3:5
Olten – Rot-Blau	5:6	Rot-Blau – Winznau	0:0

1. Olten	7	5	1	1	(11)	27:18	16
2. Mümliswil	7	5	0	2	(15)	18:14	15
3. Hägendorf	7	4	0	3	(13)	23:21	12
4. Rot-Blau	7	3	2	2	(4)	23:18	11
5. Winznau	7	3	1	3	(3)	14:19	10
6. Dulliken	7	3	0	4	(4)	18:16	9
7. Wiedlisbach	7	1	1	5	(5)	15:19	4
8. Fortuna Olten	7	1	1	5	(15)	11:24	4





BAUEN SIE AUF PARTNERSCHAFT



STUDER
BAUTECHNIK

SEIT 1929

Hoch- und Tiefbau – Leitungsbau – Umgebungsarbeiten
4624 Härkingen – Telefon 062 398 14 53
www.studer-bautechnik.ch

m w n
mechanische werkstätte nützi GmbH

Recyclingtechnik

Anlagenbau

Fördertechnik



mwn GmbH
Bännlistrasse 6
CH-4628 Wolfwil



+41 (0)62 926 21 28
info@mwngmbh.ch
www.mwngmbh.ch

1. Mannschaft

Woufu weint.

Doch so schlimm ist es nicht

Sportliche Rückschläge und unzählige Abgänge von Leistungsträgern: Wir stehen vor einem Scherbenhaufen. Nun gilt es, diesen aufzuräumen. Eine Einschätzung mit einer gehörigen Prise Meinung.

Beginnen wir mit den Fakten und dem Rückblick. Das «Eis» lag zum Ende der Vorrunde auf Tabellenplatz eins, wir blickten auf fulminante und auch ein wenig glückliche erste acht und durchgezogene letzte drei Vorrundenspiele zurück. Diese Phase war geprägt von Leichtigkeit und Spielfreude, die zum Schluss etwas abhanden kam. Der Schreiberling fragte im Hüüler-Bericht: «Erneuter Höhenflug oder Absturz? Lächelt Tyche wieder oder weint Wolfwil?»

Es folgte die Winterpause. Zweifelsohne schaltete bei einer solchen Ausgangslage beim einen oder anderen Spieler der Kopf ein, der da rief: «Da müsste doch was gehen in Richtung Aufstieg.» Und dem, der einen kühlen Kopf behielt, dem half der Vorstand beim Auftakt in die Rückrundenvorbereitung mit der Zielvorgabe «Aufstieg» auf die Sprünge.

Auch teamintern schien dieses Thema immer grösser zu werden. In jedem Training, vor jedem Spiel, teils in der Pausenansprache fielen die Wörter «Aufstieg» und «Erster», als «Favoriten» sollten wir agieren und eigentlich

«müssen» wir gegen jeden Gegner gewinnen. Kurz: Es entstand Druck.

Auf gewisse Spieler wirkte dieser leistungstechnisch beflügelnd, andere hemmte er. In unserem Team sind Letztere (nach Meinung des Schreiberlings) deutlich stärker vertreten – zumindest noch. Die ganze Thematik hatte unter dem Strich also einen negativen Einfluss (Ich gehe nicht davon aus, dass sich ein Spieler in der Rückrunde gesagt hätte: Wir haben ja gar kein Ziel, darum strenge ich mich nicht mehr an. Das hat in der Vorrunde, als wir uns kein Ziel gesetzt hatten, keiner getan). Eine mögliche Erklärung für den sportlichen «Absturz» mit vier Siegen, vier Unentschieden und drei Niederlagen in der Rückrunde (nach 8 S, 2 U, 1 N in der Vorrunde).

Zusätzlich hatten all diese Umstände personelle Konsequenzen. Philip Truffer trat drei Spiele vor Schluss von seinem Captainamt zurück und verkündete einige Tage später seinen Abgang im Sommer. Er wechselt zu Roggwil, wo der vormalige Woufu-Trainer Mario Blum an der Seitenlinie steht. Truffers Nachfolger Lukas Bruder tat es ihm einige Tage später gleich. Ein Schlag ins Gesicht für das Team, ohne Frage.

Es gibt bereits weitere fixe Abgänge, andere sind noch in der Schwebe. Ersetzen müssen

wir mindestens ein Captain-Duo, wahrscheinlich zwei Torhüter und jede Menge Routine.

Zurück zu den schönen Dingen: Bereits viele Spieler haben sich klar zu Woufu bekannt und bleiben dem Team erhalten. Trotz der Abgänge vieler wichtiger Spieler, trotz der jüngsten Entwicklung. Ich bin mir sicher, sie haben die richtige Entscheidung getroffen. In diesem Team stecken tolle Persönlichkeiten und talentierte Spieler. Wir werden auch in der kommenden Saison viel Freude auf und neben dem Platz haben. Den vergangenen Ereignissen müssen wir nicht nachweinen – wir werden daraus lernen und dieselben Fehler nicht mehr begehen. Zumindest nicht in naher Zukunft.

Das Team ist im Umbruch, diesmal wirklich. Ich kann mich nicht an ein jüngeres «Eis» erinnern. Es wird heranwachsen, doch das braucht Zeit und Geduld. Die werden wir (hoffentlich) bekommen. Und Begriffe wie «Aufstieg» und «Erster» will ich vorläufig in Kombination mit diesem Team nicht mehr hören – von keiner Seite.

P.S: Wirklich geweint hat übrigens nur einer unseres Teams. Es war unser ukrainischer Goalie Maksym. Weil er aufgrund seines Wohnortswechsels quasi zum Verlassen des FCW gezwungen wurde – und mit dieser tollen Mannschaft nicht noch weitere Saisons erleben darf.

Pascal Mäder



Verlässt den FCW: Lukas Bruder.



Verlässt den FCW: Philip Truffer.

Fotos: Philipp Meier



RUDOLF NÜTZI AG

4628 Wolfwil

100 JAHRE
seit 1923

Seit 100 Jahren für Sie da · Ihre Schreinerei im Dorf

www.nuetzi-schreinerei.ch



Eintracht
WOLFWIL



Rada + Boris Cembic
restaurant.eintracht@ggs.ch
www.eintracht-wolfwil.ch
Tel.: 062 926 12 05



2. Mannschaft

Mässig brilliert, Ziel erreicht

Auf den ersten Blick kann man mit der Saison des Zwöi zufrieden sein. Nach der sehr guten Vorrunde überwinteren wir auf dem Tabellenrang drei. Wie in der Saison 2021/22 wollten wir uns auch am Ende dieser Saison unter den ersten Drei platzieren. Unser gestecktes Ziel erreichten wir – trotz der durchwachsenen Leistung in der Rückrunde – bereits nach dem drittletzten Meisterschaftsspiel.

Doch der Reihe nach. Wie in der Vergangenheit war es leider eine kleinere Gruppe, die die Wintervorbereitung in Angriff nahm. Parallel zum Fussball- und Lauftraining trainierten die Spieler ihren Winterspeck in «Babsis Fitness Club» ab. Das Zwöi profitierte von einem Ganzkörpertraining, das Muskelkater garantierte, schweisstreibend war und gegenüber dem Joggen mehr Spass machte. Für die Grundfitness war also gesorgt.

Im ersten und einzigen Vorbereitungsspiel wurde uns aber aufgezeigt, dass noch so Einiges fehlte. Der Test gegen Altbüron-Grossdietwil verloren wir mit 1:4. Aufgrund der mässigen Trainingspräsenz und der bescheidenen Kadergrösse starteten wir eher verhalten in die Meisterschaft. Auf den knappen 1:0-Sieg gegen Wangen an der Aare folgte eine 0:7-Klatsche gegen Deitingen. Im dritten Spiel verbuchten wir bei einem schwachen Derendingen ein 4:2-Erfolg. Dieses Auf und Ab war auch in den restlichen Meisterschaftsspielen die Regel. Nach einer weiteren Niederlage folgten zwei Siege und zum Schluss erneut zwei Niederlagen. Zum Glück aber vermochte uns keine gegnerische Mannschaft, die tabelarisch hinter uns lag, gefährlich zu werden. So war bereits in der drittletzten Runde gegen den Haltener SV klar, dass wir die Meisterschaft als Dritter beendeten.

Die Leistung der beiden letzten Spiele, aber auch die Leistungen in den letzten Trainings



Und ich flieg, flieg, flieg... Stephan Kölliker lässt den Gegner, naja, «stehen».

Foto: Philipp Meier

entsprach nicht der tatsächlichen Platzierung. Einige Teammitglieder hatten sich bereits auf den Lorbeeren ausgeruht. Das knappe Kader plus die gegebene Sicherheit, ein gutes Saisonergebnis zu erzielen, war eine schlechte Kombination. Zahlreiche Abwesenheiten konnten so nicht mehr kompensiert werden und nur wenige Akteure waren gleich motiviert wie zu Beginn der Rückrunde.

Bleibt zu hoffen, dass die B-Junioren, die

das Zwöi praktisch jedes Wochenende verstärkten, nun fix in das Zwöi integriert werden. Ein breites Kader würde den mannschaftsinternen Konkurrenzkampf bis zum Meisterschaftsende aufrecht halten. Zudem müssten Trainings nicht aufgrund zu wenig Spielern abgesagt werden und eine gut eingespielte Mannschaft bedeutete gute Voraussetzungen, konstant gute Ergebnisse einzufahren.

Fabrice Ammann, Spielertrainer



MÖBEL EICHLER

MÖBEL AUCH FÜR KLEINE RÄUME

4628 Wolfwil • Tel. 062 926 16 85 • www.moebel-eichler.ch

TOP
Angebote

- Gratis-Lieferung
- Gratis-Montage
- Gratis-Entsorgung



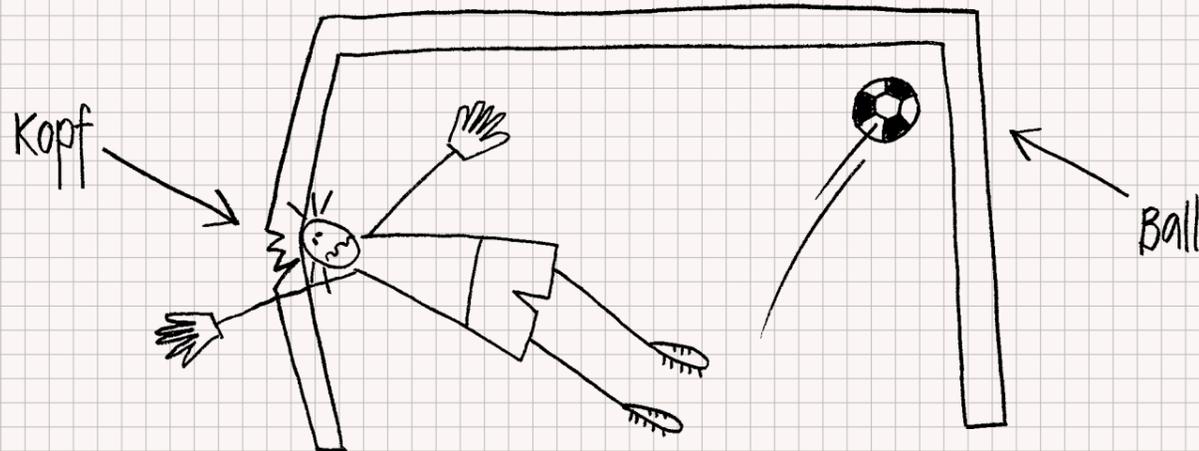
Natascha's Hairstyling

Damen- und Herrencoiffeuse
4628 Wolfwil · 062 926 00 64

Entdecken Sie bei mir die aktuellen Haartrends
In Schnitt und Coloration individuell
abgestimmt auf Ihren Typ.

Ich freue mich auf Sie! Natascha Wyss-Notter

Schadensskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. mobiliar.ch

Generalagentur Balsthal
Rita Meister
Falkensteinerstrasse 9
4710 Balsthal
T 062 386 22 22
balsthal@mobiliar.ch

die Mobilier

Frauen Gäu Selection

Das Ende eines Abenteuers

Die Vorrunde unseres 2.-Liga-Abenteuers mit der Frauenequipe der Gäu Selection resultierte, wie bereits im vergangenen Hüüler beschrieben, nicht sehr positiv – zwölf Spiele, null Punkte. Wir nahmen uns daher im Winter als Team die Zeit und arbeiteten neben dem normalen Training auch an unserer mentalen Stärke. Mit Hilfe eines Mentalcoaches des FC Härkingen liessen wir die Vorrunde Revue passieren und erarbeiteten uns die Ziele für die Rückrunde der Saison 2022/23. Das Hauptziel des Teams war, in der zweiten Saisonhälfte zehn Punkte zu erspielen. Wir waren uns einig, dass das ein herausforderndes, aber machbares Ziel ist. Leider konnten wir bis zum Rückrundenstart keine Torhüterin finden, was die ganze Situation wiederum erschwerte.

Wer nun auf die Schlussrangliste schaut, stellt fest, dass wir leider auch in der Rückrunde keine Punkte erzielten. Das Ziel wurde verpasst. Wenn die Resultate jedoch genauer analysiert werden, sieht man aber auch, dass wir in der zweiten Saisonhälfte deutlich weniger Gegentore erhalten haben (Vorrunde 88, Rückrunde 61). Die Resultate liessen sich demnach sehen. Meiner Meinung nach hat das Team trotz schwieriger Ausgangslage (wenige Spielerinnen, keine Torhüterin) die Rückrunde gut gemeistert. Spielerisch konnte oftmals

mitgehalten werden. So gab es auch Partien, die nur knapp ausgingen wie zum Beispiel gegen den FC Schwarz-Weiss (1:2), den FC Therwil (4:5) oder den SC Blustavia (1:3). Zur guten Leistung hat sicher auch das von unserem Trainer André organisierte Teamweekend in Brig Ende April beigetragen, bei dem der Zusammenhalt im Vordergrund stand. Neben sportlichen Aktivitäten wie Spinning und Bowling war natürlich auch genug Zeit übrig für gemütliches Beisammensein.

Dass Abenteuer 2. Liga war für uns sicher nicht umsonst. Wir konnten viel lernen und uns spielerisch verbessern, was uns für die Rückkehr in die 3. Liga in eine gute Ausgangslage bringt. Leider hat sich André entschieden, als Trainer zurückzutreten. Im Namen des ganzen Teams danken wir ihm für seine geleistete Arbeit. Auf die neue Saison 2023/24 wird Claudio Costantini, der bereits in unserer Rot-Blau-Gruppierung als Trainer aktiv war, unser Team übernehmen.
Andrea Reinmann



Fortschritt durch Teamgeist: Das Trainingsweekend in Brig (oben) sorgte für den nötigen Kitt, der den Frauen der Gäu Selection auch auf dem Rasen weiterhalf.



Fotos: AR, PM

EK Automobile AG



4703 Kestenholz
Telefon 062 393 12 76
www.ekautomobile.ch



www.klaentschi-bedachungen.ch

läntschi Bedachungen GmbH

Fassadenverkleidung | Flachbedachungen | Dachfenster | Isolationen | Spenglerei

062 922 83 35 / 079 382 50 42



Projekt

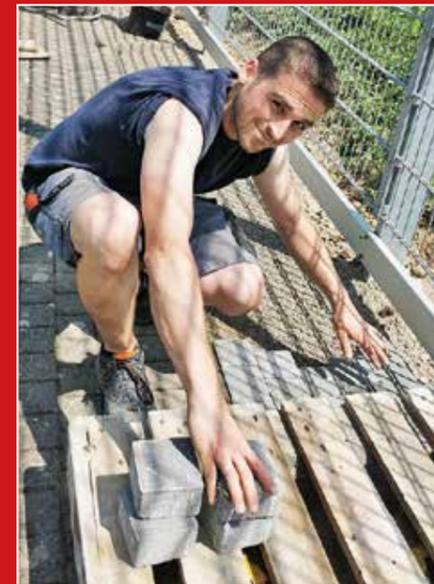
BAILfang



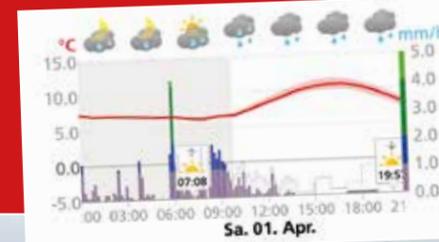
Ein Stein nach dem anderen: Peter und Stefan, André, Katja, Andreas (von oben links im Uhrzeigersinn).



Wenn Gross und Klein mithelfen, kommt es gut.



Jahreszeiten übergreifend: Der Start zum Projekt Ballfang erfolgte, als Schnee lag auf der Allmend.



Die Helden des 1. April liessen sich vom Dauerregen die Laune nicht verderben.

Fotos: AR, AK, PHIL

Zimmerei, Treppenbau, Innenausbau

U. Büttiker Holzbau AG

Fahrstrasse 84, 4628 Wolfwil

Tel. 062 926 29 02 Fax 062 926 38 50

www.buettikerholzbau.ch





Die Schiedsrichter des FC Wolfwil sind unverzichtbar für den Erfolg des Vereins. Das bedeutet, dass der Verein keine Bussen bezahlen muss und alle Mannschaften am Meisterschaftsbetrieb anmelden kann. Doch nicht nur aus diesem Grund wurden die vier Referees kürzlich vom Präsidenten Martin Hügli zu einem besonderen Anlass ins Clubhaus eingeladen. Bei einem Apéro und einem kleinen Imbiss wurden Asmir, Mirko, Andreas und das neue Mitglied Momo gebührend gefeiert und für ihren wöchentlichen Einsatz gedankt. Insbesondere Momo, der im März erfolgreich die Schiedsrichter-Prüfung absolviert hat, wurde herzlich willkommen geheissen. Um die Vereinshomepage auf den neuesten Stand zu bringen, wurden auch gleich aktuelle Fotos von den Referees mit ihrer neuen Ausrüstung gemacht. Lesen Sie in den folgenden Interviews, was die Schiedsrichter antreibt und wie sie ihre Aufgaben auf dem Platz meistern. Ein Blick auf das Gruppenfoto zeigt: Diese vier sind nicht nur unverzichtbar für den Verein, sondern auch eine eingeschworene Gemeinschaft. Der FC Wouful sagt daher nochmals laut und deutlich: Vielen Dank, ihr seid grossartig!

SpIeLEn! uOrTeil!

Was motiviert dich als Schiedsrichter, Woche für Woche auf dem Platz zu stehen und Spiele zu leiten?

Ich finde es einfach toll, auf dem Platz zu stehen und Spiele zu leiten. Es macht mir Freude, Teil des Fussballgeschehens zu sein und in Kontakt mit den Spielern und anderen Schiedsrichtern zu treten. Ausserdem finde ich es sehr spannend, immer wieder neue Spielsituationen zu meistern und dabei die Regeln korrekt anzuwenden.

Was hältst du für die wichtigsten Eigenschaften, die ein Schiedsrichter mitbringen muss, um erfolgreich zu sein?

Nun, ich denke, Neutralität ist ein entscheidender Faktor. Als Schiedsrichter muss man unparteiisch sein und die Regeln genau kennen. Es ist auch von Vorteil, wenn man selbst lange Zeit aktiv Fussball gespielt hat, um das Spiel besser verstehen zu können. Allerdings gibt es



Asmir Memić

auch viele Spieler, die die Regeln nicht genau kennen, und deshalb ist es wichtig, dass der Schiedsrichter das Spiel im Griff hat.

Wie gehst du als Schiedsrichter damit um, wenn du während eines Spiels verbal attackiert wirst? Was sind deine Strategien, um damit umzugehen und solche Situationen zu vermeiden?

Ich gebe auf dem Spielfeld immer mein Bestes und versuche, korrekt zu stehen und entsprechend dem Spielverlauf zu agieren. Natürlich gibt es immer wieder Kritik, da es viele verschiedene Leute gibt und man es nie allen recht machen kann. Ich denke, es ist wichtig, auch Kritik anzunehmen und daraus zu lernen. In meinen 21 Jahren als Schiedsrichter habe ich bisher nicht viele negative Erfahrungen gemacht und bin selten verbal attackiert worden. Vielleicht liegt es an meiner Körpergrösse, die etwas mehr Autorität vermittelt.



Mohssine (Momo) El Majjodi

Was motiviert dich, Woche für Woche auf dem Platz zu stehen und Spiele zu leiten?

Es motiviert mich jede Woche aufs Neue, auf dem Platz zu stehen und Spiele zu leiten, um meinen Beitrag zum Spiel zu leisten und es fair und gerecht zu gestalten. Ich versuche immer, meine Leistung zu verbessern und mich von anderen Schiedsrichtern abzuheben. Als Schiedsrichter trage ich auch eine grosse Verantwortung, um das Spiel in geordneten Bahnen zu halten und den Spielern eine faire Chance zu geben.

Was hältst du für die wichtigsten Eigenschaften, die ein Schiedsrichter mitbringen muss, um erfolgreich zu sein?

Eine wichtige Eigenschaft ist die Seriosität und die Fähigkeit, in schwierigen Situationen ruhig und besonnen zu bleiben, um gute Entscheidungen zu treffen. Ausserdem ist es wichtig, in der richtigen Situation angemessen zu reagieren und ein respektvolles Verhältnis zu den Spielern und Mannschaften aufzubauen, um als Schiedsrichter respektiert zu werden und den Respekt auch zurückzugeben.

Wie gehst du als Schiedsrichter damit um, wenn du während eines Spiels verbal attackiert wirst? Was sind deine Strategien, um damit umzugehen und solche Situationen zu vermeiden?

Respekt und Seriosität spielen eine wichtige Rolle, wenn ich als Schiedsrichter verbal attackiert werde. Als Unparteiischer übernehme ich voll und ganz meine Rolle auf dem Platz und erwarte von Spielern und Freunden, dass sie diese Rolle akzeptieren. In der Regel zeige ich eine gewisse Toleranz gegenüber verbalen Entgleisungen, aber wenn es wirklich schlimm wird, setze ich klare Grenzen und verhängte eine gelbe oder sogar eine rote Karte. Wenn ein Spieler mir berichtet, dass ein anderer Spieler etwas gesagt hat, was ich nicht gehört habe, reagiere ich nicht darauf. Wenn ich jedoch selbst eine verbale Attacke erlebe, reagiere ich angemessen darauf.



Mirko Ackermann

Was motiviert dich, Woche für Woche auf dem Platz zu stehen und Spiele zu leiten?

Nach meiner aktiven Karriere war es mir wichtig, dem Fussball treu zu bleiben und weiterhin sportlich aktiv zu sein. Da das Spielen aufgrund von körperlichen Beschwerden nicht mehr möglich war, entschied ich mich für die Tätigkeit als Schiedsrichter. Woche für Woche stehe ich auf dem Platz und leite Spiele, dabei laufe ich auch gerne meine 10 Kilometer pro Match. Es macht mir Freude, Teil des Spiels zu sein und die Verantwortung als Unparteiischer zu übernehmen.

Was hältst du für die wichtigsten Eigenschaften, die ein Schiedsrichter mitbringen muss, um erfolgreich zu sein?

In meinen Augen sind Fitness und Nähe zum Spielgeschehen entscheidend, um gute Entscheidungen zu treffen. Eine wichtige Grundlage bildet natürlich auch das Beherrschen der Regeln, was durchaus eine Herausforderung darstellt. Zudem ist es wichtig, fair und respektvoll mit den Mannschaften umzugehen, denn eine positive Atmosphäre auf dem Platz führt meistens zu einem besseren Spiel und einer angenehmen Erfahrung für alle Beteiligten.

Wie gehst du als Schiedsrichter damit um, wenn du während eines Spiels verbal attackiert wirst? Was sind deine Strategien, um damit umzugehen und solche Situationen zu vermeiden?

Ich versuche als Schiedsrichter natürlich möglichst fair zu pfeifen, um Reklamationen zu vermeiden. Wenn es dennoch zu verbalen Attacken kommt, kann ich meistens darüber hinwegsehen, solange der Respekt gewahrt bleibt. Wenn die Grenzen überschritten werden oder es persönlich wird, greife ich zu Karten. Ansonsten versuche ich, durch kurze Gespräche oder Anweisungen die Situation zu beruhigen.



Andreas Brühlhardt

Was motiviert dich, Woche für Woche auf dem Platz zu stehen und Spiele zu leiten?

Als Schiedsrichter motiviert mich vor allem die Freude am Fussball. Klar, die finanzielle Vergütung spielt auch eine Rolle und trägt dazu bei, dass es sich lohnt, Woche für Woche auf dem Platz zu stehen und Spiele zu leiten. Aber es geht mir auch um das Verständnis für den Fussball und die verschiedenen Situationen, die während eines Spiels auftreten können. Nach mittlerweile 12 Jahren als Schiedsrichter habe ich gelernt, mich durchzusetzen und das hilft mir auch im Leben weiter. Es fasziniert mich einfach, Spiele zu leiten und es macht mir unglaublich viel Freude.

Was hältst du für die wichtigsten Eigenschaften, die ein Schiedsrichter mitbringen muss, um erfolgreich zu sein?

Also, um erfolgreich als Schiedsrichter zu sein, braucht man meiner Meinung nach vor allem eins: Freude. Es bringt nichts, sich zu verbissen auf Leistung zu konzentrieren oder sich über einzelne Aktionen zu ärgern, die vielleicht nicht optimal gelaufen sind. Viel wichtiger ist es, nach vorne zu blicken und die Freude am Spiel auf den Platz zu bringen. Wenn man das schafft, kann man auch andere Spieler mitziehen und für eine positive Stimmung sorgen. Letztendlich ist das für mich das Entscheidende, was einen guten Schiedsrichter ausmacht.

Wie gehst du als Schiedsrichter damit um, wenn du während eines Spiels verbal attackiert wirst? Was sind deine Strategien, um damit umzugehen und solche Situationen zu vermeiden?

Verbale Attacken kommen leider vor. Gerade in der 5. Liga, wenn die körperliche Leistungsfähigkeit nachlässt, verlagern sich die Emotionen oft auf Diskussionen. Ich versuche dann, klare Grenzen zu setzen und zu zeigen, dass ich das Spiel unter Kontrolle habe. Dabei darf ich auch mal bestimmt sein, um den Spielern zu signalisieren, dass sie zu weit gehen. Wenn nötig, zeige ich auch gezielt eine gelbe Karte, um die Situation zu beruhigen und die Emotionen herunterzufahren. In meiner Anfangszeit war ich vielleicht etwas zu grosszügig mit roten Karten, mittlerweile habe ich gelernt, wie man solche Situationen besser lösen kann.





Didi Ritter, Trainer B-Junior:innen



Raphael Kronenberg, Trainer Ca-Junior:innen



Luca Albuquerque, Trainer Cb-Junior:innen



Marco Wagner, Trainer Da-Junior:innen

Wieso trainierst du die B-Junior:innen?

Didi Ritter: Weil ich grosse Freude am Traineramt habe und ich gerne mit den Jungen sportlich arbeite. Gegenseitig können wir voneinander profitieren, das macht mir Spass.

Was ist das Wichtigste in der Ausbildung des Nachwuchses?

Wichtig ist, die Junior:innen zu fördern und ihr Talent zu stärken, damit sie spielerisch weiterkommen. Ausserdem ist es elementar, den Jugendlichen sportliches Verhalten zu lehren, damit sie es auf dem Fussballplatz und in ihrem Umfeld anwenden können.

Wie war eure Saison?

Die Vorbereitung ist positiv verlaufen. Die Rückrunde fing mit dem Cup-Viertelfinalspiel an, in dem wir im Penaltyschiessen ausschieden. In der Meisterschaft war es ein Auf und Ab, am Ende holten wir den sechsten Platz. Es wäre durchaus mehr drin gelegen, denn verloren haben wir die Punkte vor allem gegen die schwächeren Gegner. Das war sehr schade. Wenn man die Tore nicht macht, bekommt man sie halt.

Ich bin mit meinen Junior:innen zufrieden, wenn...

...sie ihre Trainingsleistungen im Spiel umsetzen. Vor allem freut es mich sehr, wenn sie ihr Talent ausschöpfen und zeigen was in ihnen steckt. Dann ist auch der Erfolg da.



Fabio Kissling (links) und Kian Kissling, Trainer E-Junior:innen

Wie war eure Saison?

Kian Kissling und Fabio Kissling: Durchwach-

Welche Tipps gibst du anderen Trainern?

Raphael Kronenberg: Das ist eine sehr schwierige Frage. Jeder Trainer macht es auf seine Weise richtig und gut. Womit ich sehr gut fahre und ich auch merke, dass es bei den Spieler:innen gut ankommt, ist, dass ich jede Woche den Fokus auf Trainingspunkte lege. Die dürfen als Trainer:in nicht vernachlässigt werden oder gar geändert werden mitten im Training.

Konntest du etwas von deinen Spielern lernen?

Ja klar, ich lerne jedes Mal, wenn ich meine Spieler:innen sehe, wieder etwas Neues dazu. Wichtig dabei ist auch, sich nach den Trainings oder Spielen selber zu reflektieren. Das ist einer der wichtigsten Punkte und gehört in den Lernprozess jedes Trainers, jeder Trainerin.

Bist du mit der Rückrunde deines Teams zufrieden?

Ja, sehr. Wir massen uns in der Promotion mit den besten Mannschaften aus dem Kanton und haben das gut hinbekommen. Auch den Zusammenhalt untereinander konnten wir verbessern und stärken. Die komplette Saison war ein voller Erfolg für uns alle.

sen. Am Anfang hatten wir ein paar Schwierigkeiten. Im Training mussten wir viel Zeit mit Erklären und Organisieren verbringen, sodass der Fussball teilweise zu kurz kam. Mit der Zeit wurde das dann aber besser und die Teams fingen an, in den Matches Tore zu schießen und Spiele zu gewinnen. Die Trainingspräsenz war super, es waren immer sehr viele Kinder da. Alles in allem war die Saison gut.

Wieso sollte man Trainer:in werden?

Die Arbeit mit den Kindern ist cool und für den Verein ist ihre Förderung enorm wichtig. Auch für uns selber ist das Traineramt lehrreich. Durch die Trainingsarbeit bekommen wir ein besseres Grundverständnis für den Fussball, haben einen besseren Überblick und sehen, was es für Herausforderungen gibt. Wenn man

Was sind die Stärken deiner Gruppe?

Luca Albuquerque: Der Teamspirit, alle werden ins Team integriert.

Wie war eure Saison?

In meinen Augen erfolgreich. Die Kinder machen Fortschritte und können auch (unter teilweise schwierigen Bedingungen und Aufgaben) immer wie besser zusammenspielen und haben Spass.

Was ist die beste Trainingsübung?

Eine bestimmte Übung gibt es nicht. Seit ich das Trainerdiplom abgeschlossen habe, versuche ich, die Trainings ähnlich zu strukturieren, das hilft dem Trainingsfluss sehr. Die Kids würden wahrscheinlich eine Wettkampfübung nennen, beispielsweise eine einfache Stafette.

selber aktiv Fussball spielt, kann man das auf das eigene Spiel anwenden und macht Fortschritte. Darüber hinaus macht es Spass, im eigenen Verein tätig zu sein und mit super Leuten in Kontakt zu stehen.

Was sind die grössten Herausforderungen als Trainer?

Eine grosse Herausforderung ist, die Kinder motiviert zu halten, damit sie im Training permanent konzentriert bleiben und mitmachen. Dabei ist es wichtig, immer coole Übungen, die ihnen auch Spass machen, zu finden. An den Spielen ist es sicher das Coaching, das immer wieder herausfordernd ist. Schwierig ist es, eine gute Balance zu finden, inwiefern man die Kinder auf dem Spielfeld machen lässt oder ihnen klare Anweisungen gibt.

Wie planst du ein Training?

Marco Wagner: In jedem Training ist es für mich wichtig, technische und koordinative Übungen mit dem Kids durchzuführen. Was natürlich nie fehlen darf ist das Abschlusspiel am Ende der Trainingseinheit.

Welche Ziele habt ihr euch Anfang Rückrunde gesteckt? Habt ihr diese erfüllt?

Unser Ziel ist es, aus den Spieler:innen das Optimum rauszuholen. Uns ist wichtig, die Kinder bestmöglich auf die nächste Stufe vorzubereiten, sodass sie gut in die neue Saison starten können.

Wie war eure Saison?

Ich bin sehr zufrieden und gebe die Älteren mit einem guten Gefühl in die C-Teams. Mit den Jüngeren freue ich mich auf ein neues, interessantes Jahr.



Michael Minder, Trainer Db-Junior:innen

Welche Herausforderungen hattet ihr in der Rückrunde zu meistern?

Michael Minder: Nach einer guten Vorrunde entschieden wir uns für den Schritt in die zweite Stärkeklasse. Die Promotion bedeutete, dass wir uns auf dem Platz stärkeren Gegnern stellen mussten. Mein Team passte sich super an die neue Situation an und lieferte hervorragende Spiele. Leider verhinderte die etwas magerere Chancenauswertung eine bessere Punkteausbeute. Ich bin jedoch sehr zufrieden. Herausfordernd war, dass die Junior:innen einen grossen Siegeswillen haben. Diese grundsätzlich tolle Eigenschaft wurde im Training hin und wieder zum Problem, da so der Teamgeist und das Miteinander teilweise verloren ging.

Wie sieht deine Matchvorbereitung aus?

Eine Vorbereitung auf den Gegner gibt es bei mir nicht. Das ist bei den D-Junior:innen meines Erachtens noch nicht nötig. Viel mehr versuche ich vor jedem Spiel, meinem Team ein gutes Gefühl zu geben. Das versuche ich dadurch zu vermitteln, dass ich beispielsweise die Trikots der Kinder in der Garderobe bereits vor deren Ankunft schön säuberlich auf den Plätzen verteile. Das gibt ihnen ein Gefühl von Professionalität und ich als Trainer kann etwas Ruhe in die Matchvorbereitung bringen, da ich dadurch die Platzverteilung in der Garderobe steuern kann. Ebenfalls immer dabei sind Bananen für alle.

Was ist dir im Training besonders wichtig?

An oberster Stelle soll immer der Spass stehen. Fussballerisch ist es mir sehr wichtig, jedes Training nach einem bestimmten Thema aufzubauen. Was nie fehlen darf, ein Ballhalten und das Abschlussmätchli – ein Training ohne ist kein richtiges Training.



Gabriela Schenk, Trainerin, F-Junior:innen

Was ist euch wichtig beim Planen der Trainings?

Gabriela Schenk: Bei den Trainings ist uns wichtig, dass die Kinder Spass haben, die Übungen aber trotzdem richtig ausführen. Nur so können sie weiterkommen. Es ist vor allem wichtig, die Basics zu erlernen, um so den Grundstein für ihre sportliche Zukunft zu legen. Einfach ist das allerdings nicht, da es manchmal sehr lebhaft zu und her geht.

Was gefällt euch am Besten am Traineramt?

Die Trainings waren sehr gut besucht. Obwohl es manchmal sehr nervenaufreibend sein kann, ist es toll, dass wir so viele F-Junior:innen haben. Am schönsten ist es, wenn man am Ende der Saison sieht, was für grosse Fortschritte die Kids machten und was für eine Freude am Sport die Kinder haben.

Wie war eure Saison?

Aus unserer Sicht gut. Es waren insgesamt sieben Turniere, bei denen wir mitmachten. Da es keine Ranglisten gibt, steht der Spass im Mittelpunkt. Bei einem Tor oder sogar einem Sieg merken wir, dass sich die Kinder enorm freu-

ten, da wir eher zu den schwächeren Teams gehörten. Aber wir sahen, dass die Kinder auch Fortschritte gemacht haben und das freute uns Trainer:innen sehr.



Fabian Reinmann, Trainer G-Junior:innen

Wie war eure Saison?

Fabian Reinmann: In der Vor- und Rückrunde waren wir je an zwei Spielfesten, wobei die Beteiligung (im Vergleich zu anderen Saisons) überdurchschnittlich gut war. Die Trainings waren immer gut besucht und durch die Schnuppertrainings konnten wir einige neue Jungfussballer:innen hinzugewinnen.

Was hat euch diese Saison besonders Spass gemacht am Training?

Die positive Entwicklung einiger Spieler:innen beziehungsweise der Unterschied von neuen Junior:innen gegenüber denen, die schon zwei Jahre dabei sind, zu sehen, macht grosse Freude. Das zeigt uns, dass wir die Sache nicht so schlecht machen.

Welche Übungen kommen bei den Kindern am besten an?

Mit trockenen, klassischen Fussballübungen kann man die Jungen nicht begeistern, da benötigt es schon eine gute Kombination aus Spiel und Spass indem man zum Beispiel die Ballführung oder das Passspiel integriert.

Interviews: Michael Minder. Fotos: FCW, ZVG, PM



AUTO LINDEMANN AG – 4628 WOLFWIL

IHR WUNSCH IST UNSER AUFTRAG!

**Garage
plus**

www.auto-lindemann.ch

Immer interessante
Neuwagen- und Occasion -
Angebote auf Platz!



- Zertifizierte Mehrmarkengarage & Opel Spezialist
- Verkauf, Service, Reparatur durch ausgebildete Fachkräfte

IHR AUTO IST BEI UNS GUT AUFGEHOBEN!

RETRALOG

„Wenn du etwas mit Leidenschaft tust, wirst du es gut machen.“

Wir wünschen dem FC Wolfwil erfolgreiche und spannende Spiele!

RETRALOG AG
Industrie Bännli 12 | 4628 Wolfwil
062 917 10 20 | www.retralog.ch



ÄgGschEn

mit dem Nachwuchs



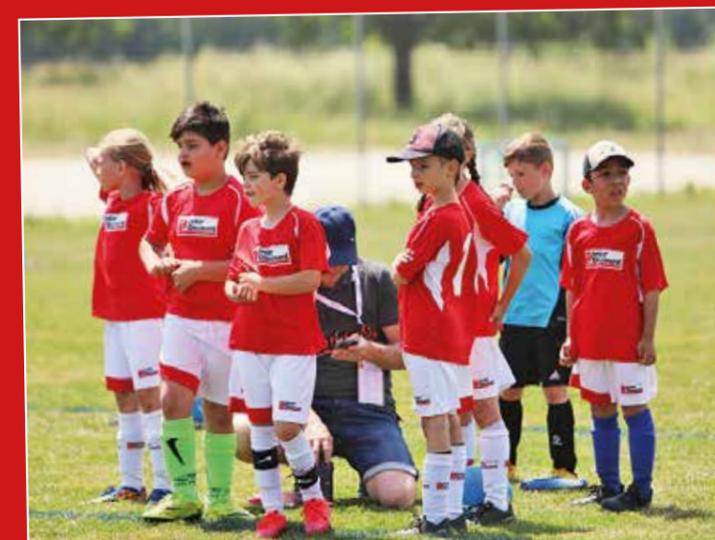
Das isch ebe Isatz!



Podestplatz an der Yakin Trophy im zürcherischen Oberengstringen. Beim vom Nationalcoach Murat Yakin und seinem Bruder Hakan organisierten Turnier massen sich die D-Junior:innen mit Teams aus der ganzen Schweiz und erreichten mit einer tollen Leistung das kleine Finale. Dort blieben die Woufeler eiskalt, sicherten sich den dritten Rang und erhielten aus den Händen Murat Yakins einen grossen Pokal und die Bronzemedaille überreicht.



FC Woufelerinnen sind ganz gerne einen Schritt voraus.



Nur noch kurz die Wölfe retten: F-Junior:innen-Trainer Dominik Ackermann checkt seine Hosensackdatenbank.



Chumm, jetz göi mir go nes Goal mache!



Es schadet nicht, dann und wann für den Theroieunterricht ins schöne Berner Oberland zu verreisen. Hautnah bei einem Profispiel dabei sein, die Spieler aus nächster Nähe bei Dribblings und Torabschlüssen beobachten und Stadionluft schnuppern. Diese Möglichkeit hatten die Junior:innen am 19. Mai, als wir in der Stockhorn Arena in Thun den Stars der Challenge League bei ihrer Arbeit zuschauten. Die Kinder bestaunten ein spannendes Remis mit sechs Toren, das dem späteren Direktaufsteiger Lausanne die Promotion sicherte. Der Ausflug war ein super Erlebnis und wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch in der Garnisonsstadt im Berner Oberland.

Fotos: PM, MM, MK



Restaurant zur alten Post

Hauptstrasse 35 – 4628 Wolfwil

Telefon 062 926 01 00

Mail info@zuraltenpostwolfwil.ch

Web www.zuraltenpostwolfwil.ch

Heizung - Sanitär
& Komfortlüftung

Kernbohrung und Betonfräsung!
Alex Ackermann AG

4628 Wolfwil
062 917 00 70

www.ackermann-ag.ch

...Ihr Fachmann für Installation und Service!



Joel Bichsel macht den Sprung von der U21 der Berner Young Boys zu den Profis.



Neel Kissling, Stammgoalie beim FC Schötz in der 1. Liga Classic.

SPORTWÖLFE

auf der Überholspur



Nick Meile im Einsatz als Captain der U20-Nationalmannschaft.

Mit Joel, Lian und Finn Bichsel, Neel Kissling und Nick Meile haben gleich fünf Wolfwiler eine vielversprechende Zukunft in den Publikumssportarten Eishockey und Fussball vor sich. Drei von ihnen – Joel, Lian und Neel – standen bei den F-Junioren sogar gemeinsam für den FC Woufu auf dem Rasen. Seither haben sie trainiert, trainiert und nochmals trainiert. Aus den aufgeweckten Buben wurden junge Männer, die sich jetzt in einer besonders aufregenden Phase ihrer noch jungen Sportlerlaufbahn befinden. Joel macht den Schritt vom Nachwuchstalent zum Profi und hat bei Schweizermeister Young Boys einen Zweijahresvertrag unterschrieben. Sein Bruder Lian hat bereits zwei Profijahre in Schweden hinter sich und steht an der Schwelle zur besten Eishockeyliga der Welt, der nordamerikanischen National Hockey League. Erst ein Fussbruch verhinderte seine erstmalige Teilnahme an der A-Weltmeisterschaft. Goalietalent Neel schaffte den Sprung vom Junioren- in den Erwachsenenfussball umgehend, indem er sich beim FC Schötz in der 1. Liga Classic als Nummer 1 im Tor etablierte. Nick und Finn sind ebenfalls längst auf der Überholspur unterwegs. Nick hatte 2022/23 drei Einsätze auf höchster nationaler Ebene für den SC Bern. Er absolvierte in der zweithöchsten Liga, der Swiss League, 28 Partien für den SC Langenthal und etablierte sich in der U20-Juniorennationalmannschaft. Nun hat er einen Profivertrag über drei Jahre beim SCB unterschrieben. Finn, mit 16 der Jüngste der «Sportwölfe», gewann mit der U17-Elit des EHC Biel den Schweizermeistertitel und ist ebenfalls Juniorennationalverteidiger. Wir haben mit den «Sportwölfen» ein Interview geführt.

Philipp Kissling



Finn Bichsel, Schweizermeister U17-Elit EHC Biel.



Lian Bichsel in einem Testspiel mit der A-Nationalmannschaft.

Fotos: ZVG



STEFANIA GUERCIONI
Zahnarztpraxis

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Société suisse des médecins-dentistes
Società svizzera odontoiatri
Swiss Dental Association

SSO

Bahnhofstrasse 42 · 4914 Roggwil BE

Telefon 062 929 29 29 · info@stefaniaguercioni.ch

www.stefaniaguercioni.ch

- Professionelle Zahnreinigung I Prophylaxe
- Allgemeine Zahnmedizin I Orale Chirurgie
- Implantate I Kronen-Brücken-Prothetik
- Bleaching I Zahnschmuck I Sportschutzschienen
- Zahnstellungskorrekturen mit Alignerschienen

Messer- und
Scherenschleifer

PHILIPPUS

Zuverlässiger Partner für

- » Gastronomiebetriebe
- » Coiffeusen und Coiffeure
- » Schulen
- » Privathaushalte

Tun Sie sich den Gefallen.

Philipp Kissling
Allmendstrasse 17
4626 Niederbuchsiten
079 357 00 47
philippus.ch



Ausflugsziel Buurehof OASE!

Unser Hofladen und Beizli
hat täglich für Sie geöffnet.



Wolfwil – www.schlatthof.ch

spOrtwölFe

auf der Überholspur



«Wenn ich konstant besser werde, bekomme ich meine Chance.»

Ein Profivertrag bei YB, dem populären Schweizermeister. Ist für dich damit ein Traum in Erfüllung gegangen?

Joel Bichsel: Auf jeden Fall, ja. Seit ich damals z Woufu anfang zu tschutzen, war es mein Traum, Profi zu werden. Und seit ich als 14-Jähriger nach Bern kam, wollte ich diesen Traum bei YB verwirklichen. Es in einer Zeit geschafft zu haben, in der YB dominiert und sich zum besten Schweizer Klub entwickelt hat, macht es umso schöner für mich.

Machte es die YB-Dominanz für dich schwieriger, als es ohnehin schon war?

Es gibt Vereine, bei denen es sicher einfacher ist, den Profivertrag zu bekommen und dann auch eingesetzt zu werden. Wenn man es bei YB schafft, ist man wohl schon etwas weiter, als wenn man anderswo spielen würde.

Was hat YB nun mit dir vor?

Ich mache die gesamte Vorbereitung mit. Dann kommt es darauf an, wie die personelle Situation in der ersten Mannschaft und meine persönliche Entwicklung aussehen. Vielleicht leiht mich YB für sechs oder zwölf Monate an einen anderen Super- oder Challenge-Ligisten aus. Es bringt ja nichts, wenn ich krampfhaft die Saison bei YB mitmache, aber nur auf der Bank hocke oder gar nicht im Aufgebot stehe. Von der U21 und der Promotion League in die Super League sind es halt schon zwei Ligen Unterschied. Das ist ein grosser Schritt, zumal dann noch internationale Spiele anstehen.

Du rechnest also eher damit, ausgeliehen zu werden.

Mein Plan ist natürlich YB. Wenn der Trainer mir sagt, ich bin der Innenverteidiger Nummer 3 und komme mit Sicherheit auf meine Einsatzminuten, wäre das super. Wenn ich aber die Nummer 4 oder 5 bin, schauen wir es zusammen an. YB und ich haben ja dasselbe Ziel: mich innerhalb der nächsten Jahre zu einer Teamstütze zu entwickeln.

Was macht dich zuversichtlich, das Ziel zu erreichen?

Ich habe perfekte Voraussetzungen. Ich bin linksfüssig, 194 cm gross und schnell, für einen Innenverteidiger ist das ein ideales Profil und sicher ein Grund, weshalb YB auf mich setzt und an mich glaubt.

Was ist so besonders an einem Linksfuss?

Ganz allgemein hat es in einer Mannschaft ja immer viel mehr Rechtsfüsse. In der Innenverteidiger ist es ein Vorteil, wenn der linke Innenverteidiger die Spielauslösung mit dem linken Fuss machen kann. Natürlich sind wir alle «beidfüssig», ich habe auch einen guten rechten Fuss. Aber es ist dann halt schon etwas anderes, wenn man mit seinem natürlich starken Fuss den Angriff auslösen kann. Auch Cédric Zesiger, der jetzt zu Wolfsburg wechselt, ist 194 cm gross, schnell und linksfüssig. Dieses für einen Innenverteidiger seltene Profil machte ihn erst recht attraktiv für einen Bundesligaklub.

Wie hast du YBs Erfolg mit dem Double mit-erlebt?

Ich war sehr nahe dran, weil ich im letzten halben Jahr täglich mit der ersten Mannschaft trainierte. Die Spiele verfolgte ich ebenfalls mit. An den Feierlichkeiten nahm ich aber nicht teil. Solche Sachen will ich dann erleben, wenn ich selber etwas beitragen kann.

Jetzt bist du Profi. Wie fühlt sich das an?

Bei der Vertragsunterschrift war alles noch weit weg. Je näher die neue Saison kommt, desto grösser wird die Vorfreude. Aber ich weiss genau, dass ich noch gar nichts erreicht habe. In der Welt des Profifussballs bin ich beim Schritt null von hundert. Ich darf nicht weniger machen, sondern muss erst recht dranbleiben.

Joel Bichsel, 21, spielte zuletzt für die U21 der Berner Young Boys in der 1. Liga Promotion, oft führte er die Mannschaft als Captain auf den Platz. Nun hat er bei YB einen Zweijahresvertrag als Profi unterschrieben.



Foto: ZVG

Bürki Haustechnik AG Sanitäre Anlagen



Dennliweg 25
4902 Langenthal
Tel. 062 922 88 80
Fax 062 923 04 50

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Reparaturservice

www.buerki-sanitaer.ch

2 tolle Shops in 1 Laden – Vordere Gasse 3, Wolfwil



Sie finden bei uns Kostüme für:

- Fasnacht
- Halloween
- Oktoberfest
- jegliche Art von Kostümpartys
- Schulaufführungen, Theater, Vereinsanlässe
- Samichlaus
- Tierkostüme und viele mehr

Für Damen, Herren, Kinder, Vereine, Schulen usw.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst – Wir freuen uns auf Sie 😊

Öffnungszeiten: Freitag, 14 - 18 Uhr / Samstag, 10 – 16 Uhr oder 079/270.20.58

www.fancydresses.ch 076/451.46.28 oder 076/388.46.28 www.gschaenkstube.ch



Für jede Gelegenheit ein passendes Geschenk.

- Geburtstag
- Muttertag
- Einladungen
- Geschenke fürs Baby / Kinder
- kleine Mitbringsel
- TASSEN (58products)

Alle Artikel sind Handarbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region und Unikate.

architektur

bauleitungen

bauberatungen

tel. 062 293 46 59
www.lwp.ch



baslerstr. 42 4632 trimbach
chilchweg 26 4623 neuendorf

SPORTWÖLFE

auf der Überholspur



Neel Kissling ist seit einem Jahr Torhüter beim FC Schötz in der 1. Liga Classic. In den Jahren zuvor spielte er im Nachwuchs des FC Basel und des FC Solothurn. Neel wird am kommenden 29. Juli 20-jährig und ist als Goalietrainer im FCW respektive bei Rot-Blau engagiert.

Du hast die erste Saison bei den «Grossen» absolviert. Erzähl!

Neel Kissling: Es ist gut gelaufen. Bei der U21 in Basel hatte ich nie gespielt, aber trotzdem sehr viel gelernt. Nach Schötz ging ich in der Absicht, mehr zu spielen. Aber auch in der 1. Liga kann ein junger Goalie wie ich nicht erwarten, jeden Match zum Einsatz zu kommen. Umso mehr freue ich mich, dass ich mir den Platz als Nummer 1 erkämpfen und mit der Mannschaft den dritten Rang erreichen konnte.

Warum hast du dich für Schötz entschieden?

Der FC Schötz ist ein familiärer Verein, in dem ganz viele Leute viel machen. Es stimmt hier alles für mich, von der Mannschaft her über das Konzept bis zur gemütlich-familiären Atmosphäre. Nach dem professionellen und relativ harten Klima in Basel und Solothurn tat mir das enorm gut.

War von Anfang an klar, dass du die neue Nummer 1 bist?

Nein. Seit 2017 stand mit Dominic Stadelmann ein etablierter Mann im Tor. Anscheinend hinterliess ich aber in der Vorbereitung einen guten Eindruck und spielte von Anfang an, ausser im Cup gegen den FC Luzern. Das war für mich eine kleine Enttäuschung, aber am Ende stand ich bis auf drei Spiele bei allen im Tor. Körperlich und auch mental war das eine grosse Umstellung zum Jahr zuvor, als ich praktisch nie spielte. Ich machte mir zwar keinen Druck, musste aber doch meine Leistung bringen.

Fotos: ZVG, PHIL

Männerfussball ist schon noch einmal etwas anderes als Juniorenfussball. Insofern machte ich auch als Mensch einen Schritt vorwärts.

Wie geht es nun weiter?

Mein Vertrag ist bis Ende Saison 2023/24 gültig. Für mich gibt es nach der tollen ersten Saison natürlich nur eines, ich will die Nummer 1 bleiben. In der Vorbereitung trainieren wir viermal wöchentlich plus Testspiel, während der Meisterschaft trainieren wir dreimal pro Woche. Als Mannschaft müssen wir sicher anstreben, ähnlich gut oder gar noch besser abzuschneiden. Mein Ziel sind die Aufstiegs Spiele.

Wie hast du dich fussballerisch entwickelt?

Einen Sprung machte ich beim Selbstvertrauen, beim Auftreten auf dem Platz. Wenn du nie spielst, ist das Selbstvertrauen immer etwas geknickt. Die Tatsache, dass ich mir und auch allen Aussenstehenden bewies, dass ich es kann, bedeutet mir viel. Es macht viel aus, wenn da ein Goalie auf dem Platz steht, der gut kommuniziert mit seinen Vorderleuten. Fussballtechnisch bin ich auf einem guten Stand. Fortschritte strebe ich in erster Linie im athletischen Bereich an. In der Entwicklung des Oberkörpers und der Sprungkraft liegt viel Potenzial.

Bleibt ein Engagement im Profifussball für dich eine Thema?

Ich glaube schon, obwohl ich jetzt in der 1. Liga spiele und nicht den Weg vieler anderer Nachwuchsgoalies, die aus den U-Mannschaften in die Challenge League wechseln, gehe. Ich bin nicht verbissen auf eine Profilaufbahn fixiert, das wäre falsch. Momentan geht es darum, viel Erfahrung zu sammeln. Ich bin jetzt lieber die Nummer 1 in der 1. Liga als die Nummer 3 in einem Challenge-League-Klub. Mal schauen, was sich danach ergibt.

Noch ein Wort zu Yann Sommer. Wie beurteilst du sein Abenteuer beim FC Bayern?

Man hat gesehen, dass auch Yann Sommer nur ein Mensch ist. Die Kritik hat ihn sicher etwas verunsichert, wie man an der Art seiner Spielauslösung erkennen konnte. Bälle, die er zuvor immer an den Mann brachte, führten fast zu Gegentoren. Allerdings ist es immer einfach, dem Goalie die Schuld zu geben, und das sind wir uns auch gewohnt. Bayerns Leistung hatte sicher nichts mit Sommers Körpergrösse zu tun. Als er bei Gladbach spielte, sprach auch niemand über fehlende Zentimeter. Im Übrigen kann man die mit einem guten Positionsspiel kompensieren. Mal schauen, ob es Manuel Neuer dann besser macht.



Lian Bichsel, 19, spielte die letzten zwei Jahre in der Schwedischen Profiligen SHL bei Leksand und wurde zum A-Nationalspieler. Am NHL-Draft 2022 wurde er an 18. Stelle von den Dallas Stars ausgewählt. Mittlerweile hat Lian bei Dallas einen Dreijahresvertrag unterschrieben.

Wie geht es deinem Fuss?

Lian Bichsel: Eigentlich sehr gut. Nach drei Wochen kam schon der Gips weg, und ab der fünften Woche war ich ohne Krücken. Die Wunde ist gut verheilt. Ab der dritten Woche trainierte ich den Oberkörper, danach kamen bald Übungen für den Unterkörper hinzu inklusive Mobilisierung des Fussgelenks. Ich hatte dreimal pro Woche Physiotherapie und jede zweite Woche einen Arzttermin.

Wie sehen deine nächsten Wochen aus?

Bis 14. Juli dauert das Sommertraining. Danach gibt es eine Woche Ferien mit meiner Freundin auf Rhodos. Zurück aus Griechenland, kehre ich sofort ins Training zurück. Am 1. August beginnt dann in Europa das Eistraining, bevor ich ab Ende September das Camp der Dallas Stars absolviere. Es direkt in die NHL zu schaffen, ist mein Ziel und der Plan A. Sollte es nicht reichen, kommt Plan B zum Zug, der vorsieht, dass ich die Saison bei einem europäischen Klub spiele. Welcher Klub das wäre, steht noch in den Sternen. Das Ziel ist aber, mit dieser Mannschaft im August aufs Eis zu gehen. Mein Fokus liegt auf der Hockeyausbildung, mein Wunsch ist möglichst viel Eiszeit.

Mit Dallas' Farmteam, den Texas Stars, in der AHL zu spielen, ist keine Option.

Auf dem kleineren Eisfeld zu spielen, wäre sicher positiv. Das Farmteam befindet sich allerdings im Umbruch und erhält viele junge Spieler. Vielleicht wäre es etwas viel, wenn ich auch noch da wäre. Jedenfalls besteht das Risiko, in der AHL zu stagnieren. Auch die Verantwortlichen bei Dallas sehen das so.

Wie gross schätzt du die Chance ein, dass es für die NHL reicht?

Hätte ich nicht den Fuss gebrochen, wäre ich sehr optimistisch. Nun kommt es darauf an, wie es auf dem Eis funktioniert. Es wird sicher schwierig, gleich ab September das nötige Niveau zu erreichen.



heat-engine

Ingenieure für Gebäudetechnik

«Wir modernisieren Gebäude und schaffen Behaglichkeit»

Kennen Sie das: Hohe Energiekosten, intensiver Unterhalt, Unbehaglichkeit, Schimmel, Feuchtigkeit, gesundheitliche Probleme, Allergien, und für alles keine Zeit?

Renovieren Sie lieber mit einem Profi!

Was spricht dafür?

- ✓ Energieverbrauch um 50%, Kosten um 30% reduzieren.
- ✓ Vom Altbau zum «Quasi-»Neubau (Wertsteigerung).
- ✓ Behaglichkeit und eine bessere Gesundheit fördern.
- ✓ Monatlich tiefere Nebenkosten, statt zinsloses Vermögen.
- ✓ Steuerersparnis: 100%-Abzug bei energetischem Bauen.

Wir bieten Ihnen ein massgeschneidertes Sorglos-Paket, auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

➤ Vereinbaren Sie jetzt eine kostenlose Erstberatung:

heat-engine GmbH, Ingenieure für Gebäudetechnik, Vordere Gasse 18, 4628 Wolfwil
Tel. 062 926 10 00, info@heat-engine.ch

spoRtwölFe

auf der
Überholspur



Nick Meile, 19, lief in der Saison 2021/22 erstmals für die erste Mannschaft des SC Bern auf. 2022/23 stand der Verteidiger in 28 Partien für den SC Langenthal in der Swiss League im Einsatz. Kürzlich absolvierte er die Lehrabschlussprüfung als Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau.

Die LAP ist vorbei, jetzt bist du Eishockeyprofi. Wie fühlt sich das an?

Nick Meile: Es ist eine Riesensache. Jetzt fühle ich mich richtig dazu, habe meinen festen Platz in der Garderobe und ein eigenes Schäftli. Ich bin nicht mehr der Junior, sondern auf Augenhöhe mit allen anderen. Ich bin einer von ihnen.

Du steckst mitten im Sommertraining.

Im Sommertraining kann man den Unterschied machen und sich entwickeln, deshalb mache ich das sehr gerne. Mein Schwerpunkt liegt auf der Beinmuskulatur, die «breiter» werden muss. Dafür mache ich im Krafraum Übungen mit viel Gewicht und wenig Wiederholungen. Ich will in Zukunft meine 94 Kilogramm explosiver und schneller in Bewegung bringen können. Deshalb mache ich auch viel Stop-and-Go-Übungen, Laufschule und Schlittensprints. Weiter will ich allgemein meine Mobilität verbessern und ein besserer Schlittschuhläufer werden.

Du hast beim SCB einen Dreijahresvertrag als Profi erhalten. War die Offerte die logische Folge deiner Entwicklung?

Ich habe mir diesen Vertrag über all die Jahre sicher erarbeitet und auch verdient. Ich war nie besonders talentiert, gehöre läuferisch und spielerisch nicht zu den Besten. Aber ich mache sehr viel, Tag für Tag. Die letzten fünf Jahre waren enorm intensiv. Ich brauchte zwar etwas Zeit, bis es richtig vorwärts ging.

Gab es ein Schlüsselerlebnis?

Ja, als ich im Oktober 2021 meinen ersten Match in der National League spielte. Dem damaligen Trainer Johan Lundskog war aufgefallen, dass ich sehr hart arbeitete. Eines Tages, an einem

Samstag, erhielt ich nach dem Aufstehen einen Telefonanruf, und am Abend spielte ich. Das war sehr überraschend für mich. Wir spielten gegen Davos, das werde ich nie vergessen. Mir gelang ein überdurchschnittlich gutes Spiel. Danach war ich auf der Plattform. Ich erhielt ein Angebot für die U18-Nationalmannschaft, nachdem ich zuvor nie in einer nationalen Auswahl gespielt hatte. Und ich trainierte mit der ersten Mannschaft. Du lernst so viel, wenn du mit der ersten Mannschaft unterwegs bist! Danach ging es steil aufwärts und Schlag auf Schlag, ich spielte seither eine U18-Weltmeisterschaft und zweimal die U20-WM.

Letzte Saison hattest du nur drei Einsätze in der National League, dafür 28 für Langenthal in der Swiss League und 24 für U20-Elit des SCB. War die Saison insgesamt ein Rückschritt?

Eher eine Bestätigung. Ich bin ein Defensivverteidiger und kann auf dem Niveau der Swiss League gut mithalten. Das haben die Eiszeiten, die ich in Langenthal erhalten haben, gezeigt. Fortschritte muss ich in meinem Offensivverhalten machen. Ich bin zu wenig gefährlich und muss mich läuferisch und im Stockhandling unbedingt verbessern. Die Defensive wird immer meine Stärke bleiben, aber ich muss offensiv mehr bringen, um als Spieler kompletter und attraktiver zu werden.

Du hast ein grosses Ziel.

Die NHL. Dafür bin ich geboren. Ich hatte es als Jugendlicher nicht einfach und traf auf Trainer, die mir nicht viel zutrauten. Das spornte mich an. Ich will zeigen, was mit harter Arbeit möglich ist. Ich will ein Vorbild sein für 16-Jährige, die in ihrem Alter gerade nicht zu den Besten gehören. Dass sie keine Ausreden suchen und stattdessen hart an sich arbeiten sollen. Mir sagte mal jemand, die NHL sei für mich unerreichbar. Seither ist die NHL mein Ziel. Ich bin ein realistischer Mensch und sage: Jetzt längts noch nicht. Aber es spielt keine Rolle, ob ich den Schritt mit 23 oder später mache. Wenn ich die Chance erhalte, packe ich sie. Meine volle Konzentration gilt aber jetzt dem SCB. Hier spiele ich, seit ich 13 bin, ich liebe den Klub. Hier kann ich mich am besten entwickeln.

Was tust du als Ausgleich zum Sport?

Ich mache nur Sport, wenn nicht Hockey, dann Basketball. Ich gehe z Woufu oder z Önzige auf den roten Platz und werfe meine Körbe. Oder ich fahre nach Langenthal und schaue, wer auf dem «Hard» ist. Am Freitagabend gehe ich gerne in den Turnverein. Da bin ich nicht der Hockeyspieler, sondern einfach der Nick, das finde ich cool.



Finn Bichsel, 16, gewann in der Saison 2022/23 mit der U17-Elit des EHC Biel den Schweizermeistertitel und gehörte zum Kader der U16-Nationalmannschaft.

Machst du es Lian nach und gehst bald nach Schweden?

Finn Bichsel: Wir haben darüber gesprochen, ob ich diesen Weg auch machen will. Ich habe mich aber entschieden, nächste Saison in der Schweiz zu spielen. Das Jahr wird besonders wichtig für mich, weil ich in der Mannschaft nun zum älteren Jahrgang gehöre. Ich will möglichst viel Eiszeit holen und mehr Verantwortung übernehmen. In der letzten Saison lief es anfangs sehr gut. Später wurde es schwieriger, als die Älteren mehr Eiszeit erhielten und ich auch mal ein Drittel nicht spielte oder gar nicht im Angebot stand.

Was steht jetzt auf dem Programm?

Das Sommertraining, das Mitte Mai begann, wird bald abgeschlossen. Danach absolviere ich wie Lian die Trainingswoche im Vallée de Joux. Im August geht es in Biel mit dem einwöchigen Startcamp inklusive zwei Testspielen so richtig los. Am 2. August beginne ich zudem meine Lehre. Ich mache das Sport-KV bei Georg Fischer ganz in der Nähe des Eisstadions. Mein Pensum beträgt 70 Prozent und ist mit dem Sport kompatibel, ich kann jedes Training besuchen. Das Eishockey steht für mich im Vordergrund.

Wo liegen deine Stärken als Spieler?

Ich habe einen guten Schuss von der blauen Linie und Spielübersicht, ich bin oft zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Das ist auch ein grosses Thema im Training, ich will kompakt sein und alles im Griff haben. Zudem arbeite ich intensiv an der Schnelligkeit.

Fotos: ZVG, PHIL





Stehen Sie auf Design?

TOP-Beratung und professionelle Arbeit stehen hier im Vordergrund...

Ob bei Treppen, Wohnraum oder Terrassenböden... Ein Beratungsgespräch lohnt sich.



Kurti Bodendesign GmbH

Vordere Gasse 18, 4628 Wolfwil

Telefon: 079/942 36 13

Mail:

info@kurtibodendesign.ch

Website:

www.kurtibodendesign.ch



LAAAX Immobilien AG

Vordere Gasse 18, 4628 Wolfwil

Telefon: 076/442 78 78

Mail:

info@laaax-immobilien-ag.ch

Website:

www.laaax-immobilien-ag.ch



kaufen · verkaufen · verwalten

Tel. +41 76 442 78 78

laaax-immobilien-ag.ch

fischÄsse

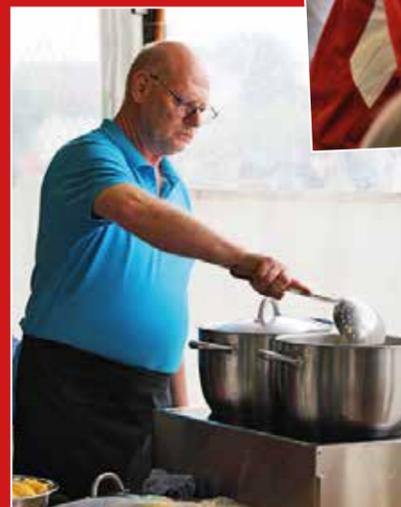
31



Gute-Laune-Service inbegriffen: Christine «kassiert» Barbara.



Ersnhaft leistungsorientiert: Michael Leber, Abwaschminister.



Der Mensch lebt nicht vom Fisch allein: Ernst «Aschi» Egger bringt die Hädöpfu auf den Punkt.

Fotos: Philipp Meier



Volksnah: Georg Lindemann, Präsident der nach eigener Aussage «grössten Sportstadt im Aaregäu: Wolf-City».

STÄUSSI · MALERGESCHÄFT

Farbe bringt Leben

Peter Stäussi

Schlossgasse 7

4628 Wolfwil

Fon 062 926 01 45

Natel 079 682 09 42

E-Mail staeussi@bluewin.ch



Neubauten | Spritzarbeiten | Isolationen | Renovationen



Gemeinsam treffen wir das Tor!

Hopp FC Wolfwil

Egal, ob Sieg, Niederlage oder Unentschieden. Wir feuern an. Als Ihr lokaler Finanzpartner engagieren wir uns für den Fussball in unserer Region. Aus diesem Grund unterstützen wir den Fussballclub Wolfwil.

Raiffeisenbank Aare-Langete

Hauptstrasse 28
4628 Wolfwil
Telefon 062 917 11 00
raiffeisen.ch/aare-langete

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei